

Scheune:

Geben und geben lassen: Tipps für Fundraising in ländlichen Räumen

Referent: Nicole Herrenkind

Los geht es um 18.40 Uhr





AGENDA

Was sind ländliche Räume?

Probleme und Chancen

Fördermöglichkeiten



Ländliche Räume

Am Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde ein Ansatz zur Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume entwickelt:

1. Dimension:

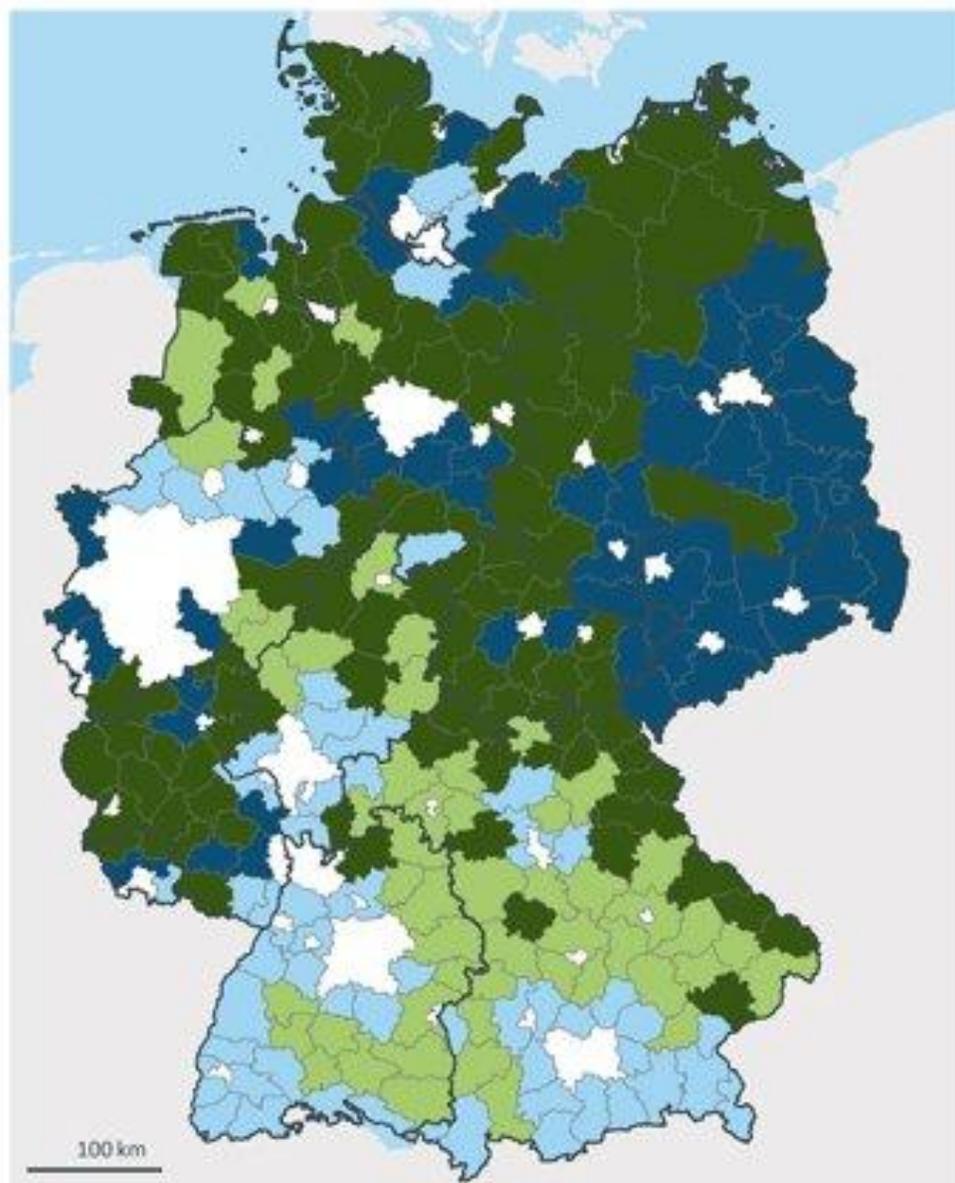
Bemessung der "Ländlichkeit" einer Region anhand siedlungs-struktureller Merkmale.

2. Dimension:

Hinzuziehen der sozioökonomischen Lage > Was für Bedingungen herrschen für die dort lebenden Menschen vor?



Ergebnis des Thünen-Ansatzes zur Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume



- sehr ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
- sehr ländlich / gute sozioökonomische Lage
- eher ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
- eher ländlich / gute sozioökonomische Lage
- nicht-ländlich

Anmerkung: Alle Kartendarstellungen in dieser Themenausgabe sind dem Landatlas des Thünen-Instituts entnommen. Näheres siehe S. 64 (Eine Ausnahme bilden die zwei kleinen Karten auf S. 13 oben mit der Quelle BBSR)

© Thünen-Institut, 2020
Patrick Küpper, Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume (= Thünen Working Paper 68), Braunschweig 2016, S. 26



Der Thünen-Landatlas

Wie schaut es in meiner Region aus?

<https://www.landatlas.de/>

Raumstruktur



Bevölkerung



Soziales



Wohnen



Versorgung



Erreichbarkeit



**Wirtschaft und
Arbeit**



**Öffentliche
Finanzen**



Landnutzung





Probleme strukturarmer ländlicher Räume

- periphere Lage
 - geringe Bevölkerungsdichte
 - schwache Wirtschaftsstruktur
 - teilweise unzureichende Versorgung mit technischer und sozialer Infrastruktur
 - hohe Arbeitslosenquote
 - Mangel an Ausbildungsplätzen
 - demografische Entwicklung / sich ändernde Wohnbedürfnisse
 - Abwanderung / Leerstände in Dorfkernen und Innenstädten
- > schwächt die langfristigen Entwicklungspotenziale



Potenziale für Engagement

Bedarf ist groß

Bedarf ist allseitig bekannt

starke Tradition des bürgerschaftlichen Engagements

Zusammenhalt / Hilfsbereitschaft

Verbundenheit mit Region ist groß

Dankbarkeit ist groß



Ein Förderantrag ist eine Bewerbung

Geldgeber*innen brauchen Partner*innen

Theoretische
Förderziele



Praktische
Aktivitäten



Potenziale für Fördermöglichkeiten

Fördermittel-Geber*innen fragen: Warum?

- Hintergrund
- Ausgangslage
- Motivation

- Problem möglichst konkret und abgrenzbar darstellen (z.B. lokaler Bedarf)
- ggf. Aussagen belegen mit Zitaten oder Verweisen und Quellenangaben



Innovationsgehalt?

Wie erkläre ich die Fragen nach

- Alleinstellungsmerkmal
 - Innovationsgehalt
 - Modellhaftigkeit?
-
- originelle Idee, besondere Zielsetzung, ungewöhnliche Methodik darstellen
 - „Versorgungslücke“ / lokalen Bedarf darstellen!



Fördermöglichkeiten der Bundesländer

Bundesländer können in ihren Entwicklungsprogrammen bzw. -plänen für den ländlichen Raum (EPLR), die durch EU- und Bundesmittel kofinanziert sind, mehrere Förderbereiche nutzen:

- die Dorferneuerungs- bzw. Dorfentwicklungsprogramme
- die Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- die Förderung von Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen
- die Regionalentwicklungsinitiative LEADER

Die Bundesländer entscheiden, ob und wie sie diese Maßnahmen in ihren Förderprogrammen umsetzen!



Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume



Förderung

Was ist der ELER?

Die Ziele des ELER

ELER-Maßnahmen

ELER-Länderprogramme

Die Zukunft des ELER

Förderwegweiser

Förderung nach Themen

Aktuelle Förderaufrufe &

Dorf & Region

Agrar & Umwelt

Service

ELER-Länderprogramme

In Deutschland gibt es kein bundesweit einheitliches ELER-Förderprogramm. Die Bundesländer sind für die Umsetzung des ELER verantwortlich. Sie verfassen eigene, an ihre regionalen Stärken und Schwächen angepasste Entwicklungsprogramme für die ländlichen Räume und legen unterschiedlich → [Schwerpunkte](#).





ELER – 6 Prioritäten





LEADER

Abkürzung von **L**iaison **E**ntre **A**ctions de **D**éveloppement de l'**E**conomie **R**urale (frz. für Vernetzung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Lokale Aktionsgruppen (LAG) erarbeiten Entwicklungskonzepte für ein abgegrenztes Gebiet (LEADER-Region) und entscheiden innerhalb eines zugewiesenen Budgets selbst, welche örtlichen Initiativen zur Verwirklichung dieser Entwicklungsstrategie gefördert werden (Bottom-up-Prinzip).

Verschiedene Merkmale ergänzen sich zur Leader-Methode

Gebietsbezogene Strategie

Bottom-up

Lokale Aktionsgruppen

Integrierte und multi-sektorale Aktionen

Innovation

Kooperation

Vernetzung

Der Leader-Ansatz



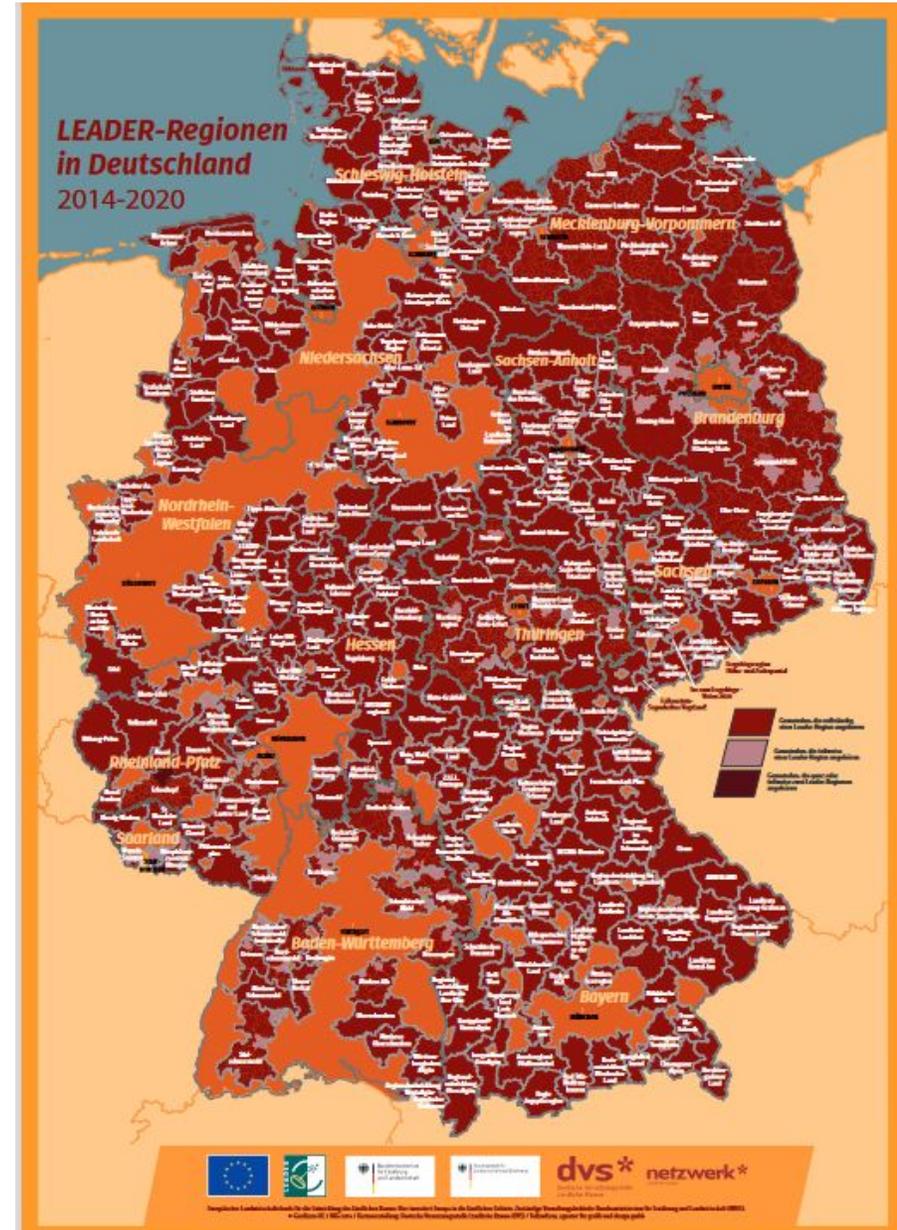
LEADER

In der EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 (verlängert bis Ende 2022) gibt es in Deutschland 321 LEADER-Regionen, europaweit sind es knapp 3.000.

- oft extra Förderung von Kleinprojekten / Regionalbudgets

Nähere Infos:

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/dorf-region/leader/leader-im-detail/>



Karte: <https://www.baglag.de/was-ist-leader/?wpv-ort=1>



Mikroförderprogramm der DSEE

- für strukturschwache und ländliche Räume
 - für ehrenamtlich getragene Organisationen
 - bis zu 2.500 Euro
 - Bewerbungen sind fortlaufend möglich
1. Fit für die Zukunft: Strukturen stärken!
 2. Ehrenamtliche gewinnen und binden: Mitmachmöglichkeiten für alle
 3. Ehrenamtliche ins Rampenlicht: Den Wert des Engagements zeigen

Infos und Online-Antrag unter:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/>



Netzwerk „Engagiertes Land“

- Programmpartner:
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE),
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE),
Thünen-Institut für Regionalentwicklung e. V.
- unterstützt lokale Netzwerke in strukturschwachen ländlichen Räumen, die bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beteiligung vor Ort stärken wollen
- Bis zu 20.000 Euro, Eigenanteil mind. 10%



Fördermittelrecherche – Voraussetzungen I

Ihr Projekt/Fördergegenstand stimmt mit den Förderzielen und -schwerpunkten überein.

Sie sind antragsberechtigt (z.B. gemeinnützig).

Förderbedingungen sind erfüllt (z.B. förder-fähige Ausgaben, Partner, Regionalität, Kreditinstitut, Dachverband usw.)



Fördermittelrecherche – Voraussetzungen II

Die Antrags- und Bewilligungsfristen werden eingehalten.

(Achtung: Projekt darf vor Bewilligung NICHT begonnen werden!)

Projektlaufzeit passt

Fördersumme passt



Es soll nicht an Formalitäten scheitern

- Förderrichtlinien lesen
- FAQ / häufige Fragen lesen
- Antragsformulare lesen
- Informationen zum Antragsablauf einholen

Kontakt aufnehmen!

- mit Fördergeber*innen reden!



Alle reden übers Geld – Wir auch!

Herzlichen Dank!

Weiter geht es um 19.40 Uhr im Rathaus.